

Posaunenchor Burghasungen

80 Jahre Posaunenchor Burghasungen – Das Jubiläumskonzert

In den meisten Fällen endet eine Geschichte mit einer überraschenden Wendung, achten Sie mal darauf. Jeder Krimi, jede Liebesgeschichte (okay, meist vermutet man schon vorher, dass sie sich trotz aller Widrigkeiten am Ende kriegen), letztendlich beruhen alle Geschichten auf diesem Prinzip. Warum ich das hier erzähle?

Weil mir aufgetragen wurde, die Geschichte des Jubiläumskonzerts zum 80jährigen Bestehen des Posaunenchors zu erzählen. Nun ist das aber so eine Sache mit der überraschenden Wendung am Schluss, wenn man von den Vorbereitungen und der Aufführung eines Konzerts berichtet. Denn spontan fallen einem ja nur zwei Möglichkeiten eines „überraschenden“ Endes ein: entweder laufen die Vorbereitungen hervorragend und das Konzert schlecht, oder eben genau andersherum.



Abbildung 1: Der Posaunenchor

Fangen wir also bei den Vorbereitungen an. Die liefen sehr gut. Seit der Sommerpause kamen von Übungsstunde zu Übungsstunde mehr Bläserinnen und Bläser regelmäßig zu den Proben und die Lieder - heraus- aber nicht überfordernd von Peter Linnemann ausgewählt - klangen von mal zu mal besser. Vereinzelt Probleme bei Tempowechseln oder dem 5/4-Takt im Medley aus „Jesus Christ Superstar“ wurden bearbeitet und weitgehend ausgeräumt. Und so kam der Tag des Konzerts langsam näher. Eine Sitzprobe in der Kirche ergab, dass für diese Anzahl Bläser (um die 30!) eine neue Sitzordnung gemacht werden musste. Und auch der Bläserkreis Ehringen musste ja untergebracht werden. Wo sollte der Gemischte Chor stehen? Sollte es eine Kleiderordnung für die Bläser geben – wenn ja, was sollte angezogen werden?

All diese Fragen wurden überlegt und klug entschieden.

Gut vorbereitet erwarteten die Bläserinnen und Bläser den 5. November, den Tag des Konzerts. Um 17.45 Uhr (oder etwas später...) trafen sie sich in der Kirche, spielten noch einmal die Anfänge und schwierigen Stellen der Lieder und überließen das Feld dann den anderen Konzertteilnehmern.

Schon vor 18.30 Uhr begannen sich die Reihen der Kirche zu füllen, und immer mehr Menschen kamen die Kirchentreppe hinaufgestiegen.

So richtige Aufregung machte sich unter den Aktiven des Posaunenchors trotzdem nicht breit. Schließlich war man gut vorbereitet.



Abbildung 2: Bläserkreis Ehringen

Und dies ist der Punkt in der Geschichte, an dem ich wieder auf den Anfang zurückkomme. Ich bin froh, dass es keine überraschende Wendung gab. Denn das Konzert gelang. Alle drei teilnehmenden Gruppen gaben ihr bestes und boten eine musikalische Reise von Vivaldi und Bach bis hin zu Gospel, Musical und den Beatles. Irgendwo schleicht sich immer mal ein winziges Fehlerchen ein, doch die Akteure waren zufrieden und die Zuhörer wohl auch. Die Rückmeldungen waren sehr positiv.



Abbildung 3: Der Gesangverein

Eigentlich gab es doch eine kleine Überraschung während des Konzerts – zumindest für mich. Normalerweise bin ich immer leicht aufgeregt bei so einem großen Auftritt und kann wegen der Anspannung die Musik selbst gar nicht wirklich genießen. Das war diesmal anders. Es hat richtig Spaß gemacht, Musik mit den Freunden und Freundinnen vom Posaunenchor zu machen. Ich habe es genossen, einfach schöne Musik zu machen. Und ich bin davon überzeugt, dass es nicht nur mir so ging.

Andreas Pirali